

vorgehoben und hinsichtlich des feindlichen Auslandes das Entgegenkommen italienischer Anstalten und die Liebenswürdigkeit des Archivars von Nainus (Stadts-archiv) Dr. Brauwers, der mit einer Photographie aushalf.

Ueber die Fälschung von Hillersleben, die sich nicht so einfach darlegen liess, habe in der Kehr-Festschrift gehandelt.

Der Bericht des Prof. Hirsch liegt bei.

Dr. Zatschek hat der Abteilung sehr erspriessliche und erfolgreiche Dienste geleistet. Da er in dem Stoff sehr gründlich eingearbeitet ist, ist es sehr wünschenswert, dass er in der Abteilung noch weiter beschäftigt werden könne.

Im Herbst wird sich die Abteilung voll den Diplomen Konrads III. zuwenden können. Als nächste Aufgabe ergibt sich die Vervollständigung des Apparates. Obwohl auch jetzt schon eine Reihe von Gruppen, die nicht mit Landes DD. beginnen, vorliegen und namentlich das Material entlegener oder schwieriger zugänglicher Archive, z. B. der belgischen und z. T. italienischer Archive bis 1197 kopiert bzw. photographiert wurde, so fehlen uns doch noch etwa 70-80 Stücke. Es werden also unbedingt Archivreisen nötig werden, wenn auch gehofft werden darf, dass uns ^{aus} deutschen Archive, wieder die Originale und einzelne Cartulare nach Wien zugesendet werden.

Gleichzeitig wird auch noch eine andere Frage zu möglicher Klärung gebracht werden müssen: die Kanzleiorganisation, die Bestellung und Herkunft des unter Konrad dienenden Personals und der Nachweis der von ihm benutzten Behelfe (Formularien), auf die schon in den letzten Arbeiten von Hirsch und Zatschek hingewiesen wurde.

Wien den 1. April 1926

Ottmüller